

# Protokoll der Mitgliederversammlung vom 25. April 2024

Donnerstag, 25. April 2024, 18.30 Uhr  
Bern, Atelier 14B

**Teilnehmende** Marianne Aeberhard (GL), Dieter von Blarer (Präsident), Kaj Rennenkampff (Vorstand), Katharina Fasel (Vorstand), Andreas Noll (Anwärter Vorstand), Livia Schmid (Team), Nina Müller (Team), Amélie Strebel (Team), Gerda Hauck (Mitglied), Richard Braun (Mitglied), Michèl Gendotti (Mitglied)

**Entschuldigt** Raffaella Massara (Vorstand), Susanne Rudolf (Vorstand), Tarek Naguib (Team), Lea Schreier (Team), Meral Kaya (Team), Jeanne Durafour (Team), Ruedi Tobler (Mitglied, ehemaliges Vorstandsmitglied), Thomas Kindler (Treuhänder), Stephanie Trautweiler (Mitglied)

**Verantwortlich für das Protokoll** Amélie Strebel

## I. BEGRÜSSUNG UND GENEHMIGUNG TRAKTANDEN

Dieter von Blarer begrüsst alle anwesenden Personen. Es gibt eine kurze Vorstellungsrunde. Das Protokoll der Mitgliederversammlung vom April 2023 wird genehmigt und verdankt.

## 2. JAHRESBERICHT

Der Jahresbericht zum Thema Freiheitsentzug wird auch dieses Jahr wieder gemeinsam mit den Mitgliederrechnungen per Post versandt.

**Entscheid: Jahresbericht 2023 wird genehmigt.**

*Input zur Beratungsstelle Freiheitsentzug (Livia Schmid)*

Livia Schmid erklärt, wie sich die Beratungsstelle letztes Jahr personell und strukturell verändert hat. So sind sie neu zu zweit im Beratungsteam und haben einen rotierenden Pikettdienst für die komplexen Massnahmenvollzugsfälle an ihrer Seite.

Die Beratungsstelle ist ausgelastet. Die Anfragen kommen aus allen Schweizer Gefängnissen und Stand heute wurden für dieses Jahr bereits 78 Beratungsmandate eröffnet. Unabhängig vom Haftsetting und Sanktionsform wird festgestellt, dass viele Fragen zur Gesundheitsversorgung kommen. Nina Müller und Livia Schmid haben dies zum Anlass genommen, diesem Problem auf die Spur zu gehen. Ein erster Erklärungsansatz liegt in der Gefängnispopulation. Viele treten mit gesundheitlichen Vorbelastungen und Suchtproblematiken ein. Infektions- und psychische Erkrankungen sind ebenfalls viel weiter verbreitet als in der Gesamtbevölkerung. Anhand von Einzelfällen, Besuchen bei Gesundheitsdiensten und Themenplatzierungen in Masterarbeiten wird versucht, die praktischen Umsetzungsprobleme des Äquivalenzprinzips zu ergründen.

## 3. AUSBLICK AUF DAS VEREINSJAHR 2024

*Organisation*

- Strategische Fragen: Im 2024 werden wir einen weiteren Reorganisationsschritt in der Geschäftsstelle vornehmen. Wir arbeiten an einem neuen Aussenaustritt, mit dem wir auf eine Themen- und Schwerpunktorientierung umstellen und weniger stark auf unsere eigene Struktur fokussieren. Dabei geht es auch darum, sich neben der neu gegründeten Schweizerischen Menschenrechtsinstitution ein neues und abgrenzbares Profil zu geben. Mit dieser Reorganisation einher geht die Umstellung auf allgemeine Spendenaufrufe für die Gesamtorganisation anstelle von projektspezifischen Aufrufen. Ausserdem werden wir schwer finanzierbare Angebote wie die Anlaufstelle für strategische Prozessführung in die Geschäftsstellenstruktur integrieren.

- Das oberste Ziel im Fundraising ist angesichts der wegbrechenden und schwer erreichbaren institutionellen Gelder die Erhöhung der Spendeneinnahmen. Es hat sich gezeigt, dass wir diese mit unseren aktuellen Kommunikationsinstrumenten und Kapazitäten für Spendenaufrufe kaum mehr steigern können, die Spendeneinnahmen haben sich nicht mehr massgeblich erhöht. Die Arbeiten an der Optimierung (neue Webseite und NL- Launch voraussichtlich Fröhsommer 25) und Erweiterung (Instagram-Kanal humanrights\_ch seit 15. April 2024) unserer Informationskanäle laufen auf Hochtouren.
- Im Team sieht vor allem im Beratungsnetz ein Wechsel an, die Leitung muss nach 5 Jahren neu besetzt werden.

#### *Fachstellen und Projekte*

- Redaktion und Kommunikation: Aufgrund des Wegfalls des Beitrages des EDA an die Redaktion musste das Redaktionsteam ab Januar 2023 mit rund 40% der Ressourcen auskommen. Trotzdem konnte der Output im 2023 mehr oder weniger aufrechterhalten werden. Das ist v.a. der Reorganisation der Funktionsweise zu verdanken, indem mehr mit externen Expert\*innen und Freiwilligen gearbeitet wird. Die Redaktionsverantwortlichen übernehmen v.a. eine Koordinationsfunktion und das Lektorat. Diese Funktionsweise hat sich gut eingependelt und bisher haben alle externen Expert\*innen ihre Beiträge pro bono geleistet. Unsicherheiten gibt es v.a. im Hinblick auf das Redaktionsteam ab 2025, wenn voraussichtlich das Mandat zum Transfer eines Teils der Informationsplattform (Grundlagen) an die SMRI ausläuft. Ab dann muss das Redaktionsteam vollständig aus eigenen Mitteln getragen werden.
- Beratungsstelle für Menschen im Freiheitsentzug: Siehe Beitrag bei Jahresbericht. Themenschwerpunkt im 2024 ist Gesundheit. Ausserdem wurde mit der Veröffentlichung des Falles von Theo W. das Thema Freiheitsentzug aufs Zivilrecht und Fürsorgerische Unterbringung ausgeweitet. Bereits jetzt haben wir viele Anfragen und wir bräuchten eigentlich eine parallele Struktur zur Beratungsstelle, aber für den Bereich FU. Wir sind daran, ein Netzwerk von spezialisierten Fachpersonen und Anwält\*innen aufzubauen.
- Beratungsnetz für Rassismosopfer: Neben der Neubesetzung der Leitung des Beratungsnetzes müssen die Ziele des Pilotprojekts 2023-2026 geklärt werden. Es geht darum, nach der Pilotphase eine nachhaltige Finanzierung zu sichern.
- NGO-Plattform: Der Wechsel in der Koordination und die Installation der SMRI bringen mit sich, dass die Rolle des Koordinators und die Ausrichtung/Zielsetzung der NGO-Plattform neu definiert und diskutiert werden müssen. Zusätzlich werden zwei neue Kampagnen zum Nachrichtendienstgesetz und einem allgemeinen Antidiskriminierungsgesetz aufgelegt, wofür v.a. die Finanzierung sichergestellt werden muss.
- Anlaufstelle für strategische Prozessführung: [Am 18. Juni findet eine Tagung zur strategischen Prozessführung](#) statt. In der zweiten Jahreshälfte startet eine Sensibilisierungskampagne zur strategischen Prozessführung, in dem mit einem Erklärvideo möglichst viele Fachpersonen auf das Instrument aufmerksam gemacht werden sollen.

#### **4. WAHL REVISOR**

Thomas Kindler, neuer Buchhalter von humanrights.ch ab 2023, übernahm die Revision des Jahres 2022, da sein Vorgänger Jürg Rubli altershalber zurückgetreten war. Als neuer Revisor ab 2023 wurde bereits vor einem Jahr Simon Schönholzer (Tres Treuhand GmbH) vorgeschlagen. Herr Schönholzer ist an der MV anwesend und stellt sich vor.

**Entscheid: Simon Schönholzer wird als Revisor gewählt.**

#### **5. JAHRESRECHNUNG UND BILANZ 23**

Die Jahresrechnung konnte besser abgeschlossen werden als budgetiert. Auch im langjährigen Vergleich zeigt sich, dass in den letzten Jahren wieder die schwarze 0 oder sogar mehr erreicht werden konnte – trotz einigen Einbussen von grösseren Einnahmen (wie u.a. vom Bund). Dies ist einerseits der Reduktion von Ausgaben zu verdanken. Beispielsweise können dank der Integration der Buchhaltung sowie Bewirtschaftung der Kreditoren in die Geschäftsstelle Kosten eingespart werden. Andererseits konnten die Spendeneinnahmen seit 2018 rund verzehnfacht werden.

humanrights.ch ist nach wie vor gut aufgestellt in den verschiedenen Fonds, so dass auch weiterhin die aktuellen Unsicherheiten gut gemeistert werden können.

Der Revisor empfiehlt, die Rechnung zu genehmigen und den Vorstand zu entlasten.

**Entscheid: Die Jahresrechnung 2023 wird genehmigt.  
Entscheid: Der Revisionsbericht 2023 wird verabschiedet.**

## 6. BUDGET 2024

Es wird ein ausgeglichenes Ergebnis budgetiert. Das Budget ist mit ziemlich grossen Sicherheiten geplant, gerade auf der Ausgabeseite ist sehr vorsichtig budgetiert. Es müssen gewisse Investitionen in die Infrastruktur (v.a. Erneuerung von IT wie Webseite und Fallerfassungsdatenbanken) geleistet werden, dafür wird soweit nötig auf den Projektfonds und in den letzten Jahren aufgebautes Vereinsvermögen zurückgegriffen.

**Entscheid: Das Budget 2024 wird zur Kenntnis genommen.**

## 7. WAHL VORSTANDSMITGLIEDER

Die bisherigen Vorstandsmitglieder Dieter von Blarer, Kaj Rennenkampff (Kassier), Susanne Rudolf und Raffaella Massara sowie Katharina Fasel stellen sich erneut zur Wahl.

Neu für den Vorstand gewonnen werden konnte Dr. Andreas Noll, Rechtsanwalt aus Basel bei basleradvokat:innen. RA Noll stellt sich vor. Mit seinem Schwerpunkt auf Strafrecht und Erfahrung mit der internationalen Prozessführung wird er die Arbeit von humanrights.ch sehr gut unterstützen können!

**Entscheid: Alle bisherigen Vorstandsmitglieder werden bestätigt und der Anwärter wird gewählt.**

## 8. VARIA / ABSCHLUSS

Dieter von Blarer informiert darüber, dass humanrights.ch zusammen mit anderen gemeinnützigen Organisationen das erste Mal in einem Testament berücksichtigt worden ist. Unklar ist, um welchen Betrag es geht. Da das Testament von einer Direkterbin angefochten worden ist, ist humanrights.ch nun Teil eines Schlichtungsverfahrens.